

Erscheint  
wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

# Volkssblatt

Vierteljährlicher Preis:  
in der Expedition zu Pa-  
derborn 10 Sgr.; für Aus-  
wärtige portofrei  
12 1/2 Sgr.

Alle Postämter nehmen  
Bestellungen darauf an.

für  
Stadt und Land.

Insertionsgebühren  
für die Zeile 1 Silberggr.

N<sup>o</sup> 97.

Paderborn, 14. August

1849.

## Uebersicht.

Deutschland. Paderborn (das Waldecker Bataillon hier eingetroffen.)  
Berlin (Präsidentenwahl in der zweiten Kammer; Bildung eines  
Centrums; Wahl der Schriftführer; Verathungen der Abgeordneten);  
Frankfurt (General v. Schack; Befreiungsfest der Offiziere ver-  
schiedener Truppencorps; München (der Landtag; Hirsch's neueste  
Schrift); Freiburg (Neff erschossen); Stuttgart (Ministerium  
bleibt). Aus Baden. (Die Regierung): Nassau (Befannt-  
machung); Aus Hohenzollern-Sigmaringen (preuß. Truppen);  
Goburg (Empfang der aus Schleswig-Holstein zurückkehrenden Krie-  
ger); Rassel (Anschluß zum Drei-Königsbündnisse); Wien (Fi-  
nanz-Stat).

Schleswig-Holstein. (Befanntmachung des Kriegs-Departements;  
General v. Bonin)

Ungarn. (Nachrichten vom Kriegsschauplatz.)

Frankreich. Paris (Dubinot von Rom abberufen).

England. London (Einzug der Königin in Dublin).

Italien. Rom (die Regierungs-Commission).

## Deutschland.

§ Paderborn, 12. Aug. Heute rückte das von Schleswig-  
Holstein zurückkehrende Bataillon Waldecker Infanterie hier ein.  
Dasselbe hat einen Verlust von 6 Mann erlitten, welche, von dä-  
nischen Kugeln getroffen, auf dem Schlachtfelde geblieben sind. Die  
übrige Mannschaft des Bataillons, welche hier einquartirt ist, wird  
übermorgen von hier wieder abmarschiren, und in einigen Tagen  
ihr Quartier in Arolsen nehmen.

§ Berlin, 11. August. (Vierte Sitzung der 2. Kammer).  
Heute ward zur Wahl des Präsidenten der 2. Kammer geschritten,  
und es ergab sich folgendes Resultat: Es sind 285 Stimmzettel  
abgegeben worden, darunter aber haben sich 13 unbeschriebene vor-  
gefunden. Demnach bleiben gültig 272, und die absolute Majori-  
tät beträgt 137. Es haben Stimmen erhalten: Graf Schwerin 176,  
Simson 84, Stiehl 7, Schaffranek 2, Graf Arnim 1, v. Auer-  
wald 1, Lenzing 1. Graf Schwerin wird als Präsident proklamirt  
und tritt sein Amt mit folgender Rede an:

Meine Herren! Ich folge dem Rufe, den Sie haben an mich  
ergehen lassen, Ihre Geschäfte für die nächsten 4 Wochen zu leiten.  
Ich erkenne darin ein für mich sehr ehrenvolles Vertrauen, wofür  
ich Ihnen tief verpflichtet bin, obgleich ich persönlich exproptere  
Kräfte an dieser Stelle gewünscht hätte. Ob ich im Stande sein  
werde, den Anforderungen zu genügen, welche Sie und das Land  
an mich zu richten berechtigt sind, weiß ich nicht; jedenfalls wird  
es mir nur dann möglich sein, wenn das Vertrauen, das mich be-  
rufen hat, mir auch treu bleibt.

Wir verhehlen uns wohl Alle nicht, daß die Stellung, welche  
im gegenwärtigen Augenblicke die 2. Kammer einnimmt, eine höchst  
schwierige ist. Noch geht ein tiefer Riß durch das Volk. Die  
Stürme zittern noch nach, die durch das Land gegangen sind, und  
vor deren verheerenden Wirkungen uns der Muth der Männer,  
welche gegenwärtig das Ruder des Staates führen, und die uner-  
schütterliche Treue der Armee gerettet hat. (Lautes Bravo).

Hoffen wir, daß bald die Zeit der Versöhnung komme. Ich  
hoffe, daß wir sie freudig begrüßen werden, wenn sie angekommen  
wird auf dem Boden des Gesetzes, auf den wir uns gestellt haben.  
Das Land ist nach meiner Meinung des Streites über Theorien  
und Prinzipien müde; es erwartet von uns eine praktische Wir-  
ksamkeit auf dem Boden der verfassungsmäßigen Freiheit. Unter  
einer starken Regierung will es sich der Pflege seiner materiellen  
und sittlichen Interessen zuwenden.

Uns ist nun die Aufgabe geworden, die neue Organisation  
des Staates durchzuführen. Ein großes Material zur Gesetzgebung  
liegt uns vor, theils neues, theils solches, was die Regierung schon  
hat in Wirksamkeit treten lassen und was nur unserer Sanction  
bedarf. Wenn wir unsre Aufgabe mit emsiger Thätigkeit und be-  
sonnener Beharrlichkeit lösen, dann wird unsere Thätigkeit vielleicht  
weniger glänzend, aber gewiß nicht weniger heilbringend sein. (Bravo).

Aber es bedarf hierzu besonders auch der Eintracht mit den  
übrigen Staatsgewalten. Nur sie allein macht stark. Vor Allem  
im jetzigen Augenblicke bedarf Preußen dieser Kraft, die aus der  
Einheit quillt, um seinem großen Berufe nach außen nachzukom-  
men. Es wehe Preußens Banner hoch und frei, seinen Feinden  
zum Trost, ein Wahrzeichen und starker Schirm aber denen, die  
ihm folgen auf den Wegen des Rechts, der Ehre und Treue. Dann  
wird auch das Ziel erreicht werden, für welches Millionen deutscher  
Herzen schlagen, für welches so viele edle Kräfte bereits gewirkt  
haben, und welches auch die Regierung klar als das ihrige hinge-  
stellt hat, die Einheit und durch die Einheit die Macht und Größe  
des deutschen Vaterlandes. (Anhaltendes Bravo.)

Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten haben von 232  
Botirenden die Abg. Simson 140, Graf Arnim-Boitzen-  
burg 102, Lenzing 9, v. Auerwald 4, Schaffranek 1, v. Wie-  
bahn 1, Camphausen 2, Stiehl 5, v. Beckerath und Kühlwetter  
2 Stimmen erhalten; vierzehn Stimmzettel waren unbeschrieben.  
Die absolute Majorität war demnach 135. — Vicepräsi. Simson  
wendet sich an die Versammlung mit folgenden Worten: Ich folge  
der Anweisung, die mir das hohe Haus durch die eben vollzogene  
Wahl erteilt hat, mit ehrerbietigem Danke und dem Wunsche,  
daß, falls jemals der Vorsitzende mich zu seiner Vertretung beru-  
fen sollte, es mir gelingen möge, das Vertrauen zu verdienen, das  
Sie mir als ein freies Geschenk Ihres Wohlwollens haben entge-  
gentragen wollen.

Der Präsident spricht hierauf dem Alterspräsidenten den Dank  
für die bisherige Führung der Geschäfte aus und bittet die Ver-  
sammlung, sich zum Zeichen der Zustimmung zu erheben. Die  
Konstituierung der Kammer verspricht er dem König und der er-  
sten Kammer anzuzeigen. Zu Quästoren werden die Abgeordneten  
Hesse und Brie vom Präsidenten ernannt, die nächste Sitzung auf  
Montag 1 Uhr anberaumt. Schluß 3 1/4 Uhr.

Berlin, 9. August. Die Ansicht, daß es für eine gedeih-  
liche Wirksamkeit der 2. Kammer vorzüglich auf Bildung eines  
starken Centrums von gemäßig-gefunten Männern ankomme, hat  
bereits zur Bildung einer Partei geführt, welcher sich vermutlich  
viele Mitglieder der Kammer anschließen werden. Das Programm  
ist zunächst in einem ergern Kreise von etwa 25 Mitgliedern be-  
schlossen und gestern von einer erwählten Redaktions-Kommission,  
welche aus vier Mitgliedern (v. Beckerath, v. Auerwald, Riedel  
und Symfon) bestand, entworfen.

A. J. C.

In den Abtheilungen der 2. Kammer haben die gestrigen  
Wahlen der Vorsitzenden und Schriftführer folgende Ergebnisse ge-  
liefert: 1. Abtheilung Vorsitzender Riedel, Schriftführer Scheerer;  
2. Abtheilung Vorsitzender Ullrichs, Schriftführer Grobdeck; 3. Ab-  
theilung Vorsitzender Stiehl, Schriftführer Breithaupt; 4. Abthei-  
lung Vorsitzender Graf Schwerin, Schriftführer Gehler; 5. Abthei-  
lung Vorsitzender v. Auerwald, Schriftführer Göttsch; 6. Abthei-  
lung Vorsitzender Camphausen, Schriftführer Schlottheim; 7. Ab-  
theilung Vorsitzender Graf v. Arnim-Boitzenburg, Schriftführer  
Hermann.

A. J. C.

Berlin, 10. August. In der gestrigen Abgeordneten-  
Versammlung in der Friedrichstädtischen Halle wurde über die Ein-  
setzung einer Verfassungs-Revisions-Kommission und über einzelne  
Modificationen der Geschäftsordnung diskutiert. Die Präsidenten-  
frage war nicht Gegenstand der Debatte, wohl aber der lebhaftes-  
ten Parteibesprechung. — Gleichzeitig war eine größere Versamm-  
lung in der Konversations-Halle von den für den Grafen Schwe-  
rin sich interessirenden Abgeordneten. Die Präsidentenfrage wurde  
diskutirt, Herr von Batow vertheidigte die Wahl des Herrn Sim-  
son; die überwiegende Majorität entschied sich jedoch für den Gra-  
fen Schwerin. — In einer kleinern Versammlung in der Stadt  
London, an der Riedel, Keller u. Theil nahmen, wurde die Bil-